



Wanderung in den Frühling bei Dauernheim zum Wild Frauen Gestühl und Dauernheimer Nachtweid



Wanderführer Herbert Schenk



Auf der Richterbank am Wild Frauen Gestühl

Bericht: Herbert Schenk

Am Sonntag, den 05. März 23 wanderten wir zum "Wildfrauengestühl" bei Dauernheim.

Trotz schlechter Wetterprognosen wanderten 47 (!) Wanderinnen und Wanderer zum "Wildfrauengestühl". Pünktlich 10.00 Uhr ging es am Dauernheimer Sportplatz los. Erwartungsvoll besuchten wir das Mühlenmodell-Museum, dort erwartete uns bereits Herr Urban mit seinem Team, um uns mit hilfreichen Informationen die Mühlenmodelle, die fast alle per Knopfdruck zum Wirken gebracht werden konnten zu zeigen. Eine solch tolle Ausstellung hatten wir nicht erwartet: Es klapperte, zischte und hämmerte, dabei wurde echtes Korn, Raps und Maismehl gemahlen. Eine Videomitschau zeigt Einblicke in die verschiedenen Mühlentypen: Wassermühle, Windmühle mechanische und elektrische Mühlen, ja sogar das Modell der Büdinger Schloßmühle war dabei.

Danach ging es vorbei an den über hundert Felsenkellern aus dem 16. Jahrhundert, an der "Dreifaltigkeitskirche" von 1252, an vielen historischen Grabsteinen, über den alten und neuen Teil des Friedhofs und am Wehrturm im Pfarrgarten durch das Wochenendgebiet zur Autobahnbrücke Richtung Blofeld.

Nach einem kurzen Stück Straße bogen wir nun in den "Dauernheimer Wald" ab und erreichten auf schönen Waldwegen unser Tagesziel das "Wild Frauen Gestühl". Um diese Basaltsteinsetzung mit ihren charakteristischen drei Vertiefungen ranken sich geheimnisvolle Erzählungen: Handelt es sich um einen alten Gerichtsplatz (?). Die Anordnung der bearbeiteten Steine spricht dafür.

Weitere Informationen im Netz: <https://vhcbuedingen.wordpress.com/>

Vogelsberger Höhen - Club

Zweigverein Büdingen



Ist es eine alte Opferstätte? Steckt dahinter die "weiße Frau" oder verbirgt sich hier die germanische Göttin "Hulda", viel besser unter dem Namen "Frau Holle" bekannt? Zumindest war uns "Frau Holle" heute wettermäßig sehr freundlich gestimmt:

Es gab keinen Tropfen Regen und der kalte Wind der letzten Tage war abgeflaut, kurz es war gutes Wanderwetter.

Beim Rückweg nach Dauernheim ging es nun quer durch den Wald, bergab über die Niddabrücke in Staden und südlich auf Wiesenwegen am Rande des Naturschutzgebietes "Nachtweid von Dauernheim" zurück zum "Auenlandhof" einem 350 Jahre alten Vierseithof, wo wir bei einem deftigen Imbiss nach einer rundum gelungenen Wanderung einen schönen Abschluß fanden.

22.1.2023 – Weitere Bilder in der Fotogalerie auf der Homepage



Gruppenbild der Wanderer zwischen Staden und Dauernheim

Weitere Informationen im Netz: <https://vhcbuedingen.wordpress.com/>